

IM WALGAU MITGESTALTEN

Premium-Infos aus der Region

März 2017 | 02



Klare Ansagen
136 taten ihre Meinung kund
Integration
Neue Arbeitsmöglichkeiten

Beim ersten „Treffpunkt Region“ informierten sich die Teilnehmer über das geplante „Dorfhus Düns“ und die Nahversorgung in kleinen Gemeinden.



Treffpunkt im Bad



Das von den Walgaugemeinden gemeinsam getragene Walgaubad in Nenzing startet am Ostermontag, 17. April in die dritte Saison. Die langen Öffnungszeiten bis weit in den Herbst sind letztes Jahr gut angekommen. Das Team rund um Geschäftsführer Oliver Tschabrun richtet sich deshalb auch heuer wieder auf eine lange Saison ein. Die Gesundheits-Angebote wurden weiter

ausgebaut. Interessierte erfahren

am 2. Mai ab 18 Uhr

beim Treffpunkt Region

direkt vor Ort alle Details. Die

Teilnahme ist auch spontan möglich, eine

Anmeldung nicht erforderlich.

Nahversorgung im Fokus

Mit der Veranstaltungsreihe „Treffpunkt Region“ möchte die Regio Im Walgau den Austausch unter jenen, die sich in der Region in den Gemeindegremien engagieren, stärken. Kompetente Ansprechpartner präsentieren interessante Fakten zu aktuellen Projekten und Vorhaben. Die Besucher können sich direkt vor Ort selbst ein Bild machen. Der erste „Treffpunkt Region“ war Ende Jänner in Düns angesagt, wo in den nächsten Jahren ein „Dorfhus“ Impulse setzen soll. Denn im neuen Gebäude werden nicht nur Wohnungen und Büros Platz finden. Der deutlich vergrößerte Laden des „Konsumvereins Düns und Dünserberg“, ein Café, die Bibliothek und das gemeinsame „Dreiklangbüro“ von Düns, Dünserberg und Schnifis sollen zusätzlich dafür sorgen, dass sich das Dorfhus

zu einem zentralen Treffpunkt für die ganze Bevölkerung entwickelt.

Rasantes „Lädelersterben“

Wie wichtig es ist, gerade in kleinen Gemeinden die Nahversorgung zu stärken, untermauerte Karl-Heinz Marent vom Verein Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung mit interessanten Fakten (siehe auch Seite 3) über das „Lädelersterben“ in den letzten Jahrzehnten. Außerdem zeigte der Referent aber Möglichkeiten auf, wie auch in kleinen Gemeinden die Nahversorgung aufrecht erhalten werden kann. Immerhin 50 Läden werden in Vorarlberg vom Land Vorarlberg unterstützt. Wie dies auch langfristig funktioniert, konnten die Besucher in Dünser Dorfläden „live“ erleben.

Treffpunkt
Region

Gemeindemandatare bewerteten Zusammenarbeit im Walgau

Nach fünf Jahren engagierter Arbeit war es Zeit, die bisherigen Schwerpunkte zu hinterfragen: 136 Menschen, die sich in einer der Walgaugemeinden engagieren, taten ihre Meinung zur Zusammenarbeit in der Regio Im Walgau kund.

Seit Jahresbeginn setzt der Landbus Walgau auf der besonders gefragten Linie 73 zu Stoßzeiten zwei Gelenksbusse ein, in denen jeweils 150 Fahrgäste transportiert werden können.



86 Prozent der Befragten kürten den Öffentlichen Personennahverkehr zum wichtigsten Thema, das die Walgaugemeinden in den letzten Jahren gemeinsam bearbeitet haben. Auf den Plätzen 2 und 3 folgen das Räumliche Entwicklungskonzept (REK) und die Kinderbetreuung.

Busfahrplan 2018: „Input“ ist jetzt gefragt

Die Verantwortlichen des Landbus Walgau werken bereits eifrig am Fahrplan 2018. Der öffentliche Nahverkehr soll schließlich für die Menschen der Region attraktiv bleiben. Anregungen der Fahrgäste werden deshalb in den langfristigen Planungen gerne berücksichtigt. Wer Vorschläge hat, wie das Busnetz weiter verbessert werden könnte, beziehungsweise auf welche Entwicklungen (Ansiedlung größerer Betriebe, Straßenbauprojekte,...) Rücksicht genommen werden sollte, kann sich an den Delegierten der jeweiligen Gemeinde wenden oder sich unter Tel: 0664/9201505 (E-Mail: gerhard.gmeiner@mobilpunktbludenz.at) mit dem Geschäftsführer des Landbus Walgau, Gerhard Gmeiner, in Verbindung setzen.

Umweltwoche

Wer Bus und Bahn testen möchte, fährt von 5. bis 11. Juni besonders günstig. Während der Umweltwoche kostet das Maximo-Ticket gerade einmal elf Euro. In Kombi mit dem Vorarlberger Familienpass kann die ganze Familie damit das Öffentliche Nahverkehrsnetz im ganzen Land nutzen.

Die Regio Im Walgau möchte engagiertere Menschen künftig noch stärker in den regionalen Prozess einbinden. Als erster Schritt in diese Richtung wurden alle Mitglieder und Ersatzmitglieder der Gemeindevertretungen gebeten, an einer Befragung teilzunehmen. Sie sollten zur Arbeit der vor fünf Jahren gegründeten Regio Im Walgau Stellung nehmen und ihre persönlichen Themenschwerpunkte für die Zukunft definieren. 136 Walgauer Gemeindevertreter und Ersatzmitglieder der Gemeindevertretungen kamen dieser Aufforderung nach. Besonders freuen sich die Initiatoren aber über die große Bereitschaft zur Mitarbeit. 37 Personen gaben in der ansonsten anonymen Befragung ihre Kontaktdaten an, weil sie sich zu mindestens einem konkreten Thema einbringen möchten.

Große Bereitschaft zur Mitarbeit

Acht Mitbürger gaben an, dass sie sich für die Jugend engagieren wollen, ebenso viele bekundeten ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in Sachen Natur- und Umweltschutz. In Fragen der Raumplanung und bei Wirtschaftsthemen wollen jeweils sechs Befragte mitarbeiten. Jeweils fünf Personen boten ihre Hilfe im Bereich Freizeit und Infrastruktur sowie bei Integrations-Bemühungen an. „Diese konkreten Unterstützungs-Angebote freuen uns sehr. Wir werden die Kontaktdaten

an die entsprechenden Arbeitsgruppen und Projektverantwortlichen weitergeben“, erklärt Regio-Geschäftsführerin Birgit Werle.

Wo sich Zusammenarbeit bewährt

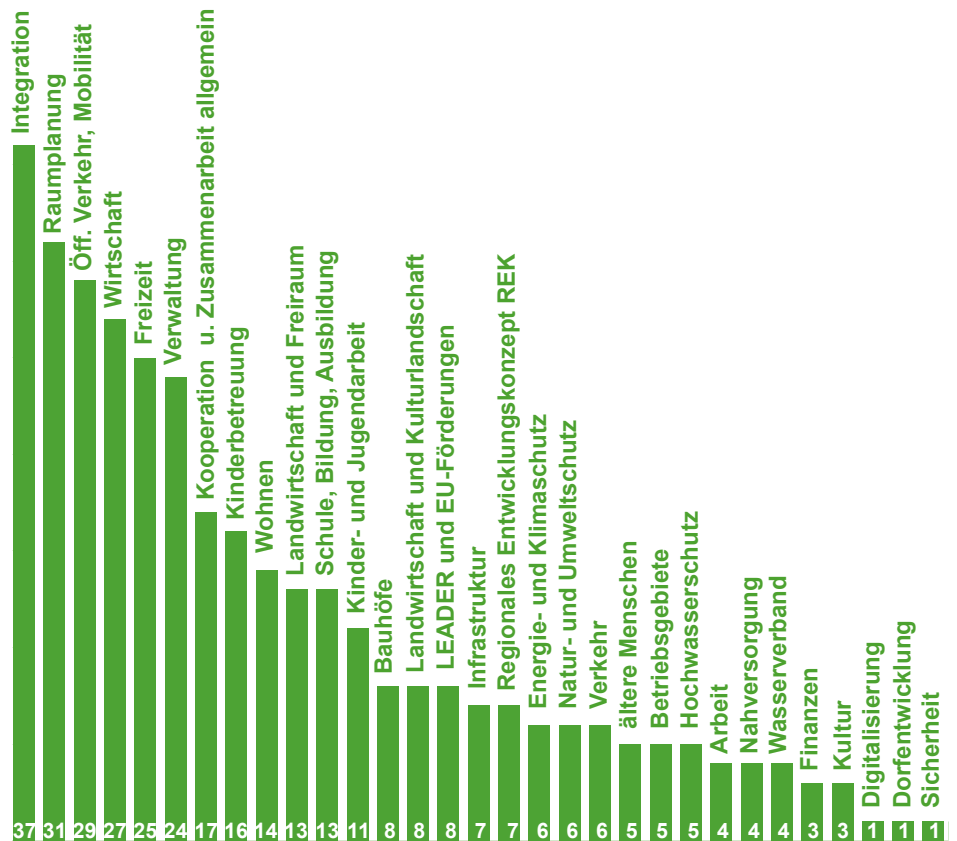
Bei der Frage nach den fünf wichtigsten Themen, welche die Region in den letzten fünf Jahren gemeinsam bearbeitet hat, kürten die Befragten einen eindeutigen Sieger. 86 Prozent sind der Meinung, dass der Walgau vor allem von der Zusammenarbeit im Öffentlichen Personennahverkehr profitiert. Das Räumliche Entwicklungskonzept wurde von 81 Prozent als besonders wichtig erachtet, 76 Prozent stellten die Freizeitinfrastruktur an die Spitze. Jeweils 67 Prozent der Befragten reihten gemeinsame Verwaltungsbereiche und die Kinderbetreuung ganz vorne ein.

Regionale Informationswege

Die Gemeindevertreter wurden außerdem befragt, über welche Kanäle sie sich über die Ereignisse in der Region informieren. In dieser Hinsicht hatten die Gemeindeblätter mit 79 Nennungen die Nase klar vorne. Regionalblätter wie etwa auch das Walgaublatt wurden 62 Mal als besonders ansprechend bewertet, gefolgt von den Berichten politischer Gremien mit 56 Nennungen.

Was sind aus Ihrer Sicht in den nächsten Jahren die drei wichtigsten Themen auf regionaler Ebene? Die Antworten auf diese Frage ergaben nebenstehende Reihung:

Das sind die regionalen Themen der Zukunft



Die Regio Im Walgau soll sich auch in den nächsten Jahren um die Raumplanung und den Öffentlichen Personennahverkehr kümmern. Doch zum wichtigsten regionalen Zukunfts-Thema kürten die Befragten eindeutig den Bereich Integration. In dieser Hinsicht kann die Region aber auch am meisten von den Erfahrungen einzelner Gemeinden lernen. Dies gaben jedenfalls 15 der Befragten an. Ebenso viele meinten, dass die Regio von Gemeindeerfahrungen in Sachen allgemeiner Kooperation profitieren kann. Diesen Themen folgten die Bereiche Kinderbetreuung und Freizeit. Generell fanden 43 der Befragten, dass

der Bereich Raumplanung auf Gemeindeebene behandelt werden soll, während 82 Mitbürger angaben, dass EU-Förderungen im regionalen Rahmen besser bearbeitet werden können. Wasserverband und Öffentlicher Verkehr waren weitere Bereiche, welche mindestens 80 Gemeindevertreter als „Regio-Agenden“ einstufen.

Alle Ergebnisse im Internet

Wer sich für alle Ergebnisse der Befragung interessiert, findet diese auf der Homepage der Regio Im Walgau unter www.imwalgau.at zum Download.

Regionale Kindergartenpädagoginnen unterstützen bei der Kinderbetreuung

Seit dem laufenden Schuljahr sind die Regionalen Kindergartenpädagoginnen in allen Walgau-Gemeinden sehr gefragt. Sie springen ein, wenn in den Kin-



dergärten der Region eine Mitarbeiterin krank geworden oder aus anderen Gründen verhindert ist, ihren Aufgaben nachzukommen. Ab sofort können auch die gemeindeeigenen sowie die privat geführten Kinderbetreuungseinrichtungen die Regionalen Pädagoginnen anfordern. Die Pädagogische Leiterin, Mag. Martina Lehninger (Bild) koordiniert die Einsätze. Wer Unterstützung braucht, kann sich unter Tel: 0664/8239374, Email: martina.lehninger@imwalgau.at an sie wenden.



Wussten Sie, dass ...

... 1970 noch 578 Läden die Vorarlberger Bevölkerung mit Lebensmitteln versorgten, diese Zahl bis heute aber auf weniger als die Hälfte (insgesamt 201) gesunken ist?

... sich die Verkaufsflächen der Vorarlberger Lebensmittelhändler von 1970 bis heute von 42.700 Quadratmetern auf 108.000 Quadratmeter mehr als verdoppelt hat?

... die Vorarlberger Bevölkerung in dieser Zeit um ein Drittel gewachsen ist?

... es in 50 Gemeinden in Vorarlberg nur mehr ein Lebensmittelgeschäft gibt, neun Gemeinden sogar ohne Dorfläden auskommen müssen?

... das Land Vorarlberg 50 Dorfläden mit einem Beitrag von maximal 25.000 Euro pro Jahr unterstützt?

... in diesen 50 Läden insgesamt 148 Mitarbeiter beschäftigt sind?

... die Universität Kassel herausgefunden hat, dass fehlende Nahversorgung nachweislich dazu führt, dass die Ortskerne schrumpfen?

Beschäftigung für die Asylwerber

Nach dem „Aus“ für die Nachbarschaftshilfe haben sich verschiedenste Einrichtungen intensiv für neue Möglichkeiten eingesetzt, Asylwerber zu beschäftigen.

Die Walgau-Gemeinden haben mit Flüchtlingen etwa als Helfer in den Bauhöfen oder auch als „Brückenbauer“ in den Kindergärten gute Erfahrungen gemacht. In privaten Haushalten oder Gärten durften Asylwerber allerdings seit dem letzten Sommer auf Anweisung des Bundes nicht mehr arbeiten. Dabei steht eine Beschäftigung ganz oben auf der Wunschliste der Geflüchteten. „Viele Asylwerber sind sehr daran interessiert, mit der Bevölkerung in Kontakt zu treten und bringen sich gerne im Dorfleben ein“, beobachtet MMag. Eva-Maria Hochhauser-Gams. Die Leiterin der regionalen Koordinationsstelle für Integration im Bludenzner Rathaus freut sich, dass es nun wieder einfacher wird, Asylwerber für Hilfstätigkeiten einzusetzen. Wenn es sich um ein Anliegen handelt, welches der Allgemeinheit dient,



Sarah Al Greeb, Mohammed Fdil BSC. und Surat Khan Nawabzai haben Pädagogen im Rahmen eines Kompetenztrainings einen Nachmittag lang ehrenamtlich Arabisch und Paschto näher gebracht. (Fotos: Marktgemeinde Nenzing)

können demnächst auch Vereine und Privatpersonen wieder Flüchtlinge anheuern. „Jede Gemeinde kann dabei selbst definieren, was gemeinnützig ist,“ erklärt Eva-Maria Hochhauser-Gams. Wird durch ihre Arbeit etwa ein aktives Vereinsleben im Ort gefördert, so ist der Einsatz von Flüchtlingen erlaubt. Die Regios im Oberland haben gemeinsam einen entsprechenden Leitfaden ausgearbeitet und darin gemeinnützige Ziele definiert. Ansprechpartner vor Ort werden die Gemeinden und die Caritas sein. Die Asylwerber erhalten für ihren Einsatz eine Bescheinigung und ein Entgelt von vier Euro pro Stunde. Sie dürfen maximal 110 Euro im Monat verdienen. Die beiden großen Flüchtlingslager in Frastanz und Thüringen wurden in den letzten Wochen aufgelassen und die Familien in kleinere Quartiere umgesiedelt.



Abdel Naser Almahmoud und sein Sohn Gamal haben beim Aufstellen der Froschzäune an der Bundesstraße in Nenzing geholfen. Im Wechsel mit einer anderen Familie bringen die beiden die Frösche nun täglich auf die andere Straßenseite und führen Buch über die Aktion.



14 Gemeinden sind im Verein Regio IMWALGAU Mitglied.



Sieben außerordentliche Mitgliedsgemeinden können sich mit eigenen Mitteln an Projekten der Regio IMWALGAU beteiligen. Außerdem arbeitet die Regio eng mit der Wirtschaft im Walgau, dem Frauenbeirat und der Raumplanungsstelle des Landes Vorarlberg zusammen.

Außerdem im Vorstand:
Bgm. Michael Tinkhauser, Bgm. Anton Metzler,
Bgm. Anton Gohm



Ein roter Faden in die regionale Zukunft

136 Menschen aus der Region haben an unserer Befragung teilgenommen. Sie haben sich den Kopf darüber zerbrochen, wie es in der Regio Im Walgau weitergehen soll, welche Probleme in der Gemeinde, welche auf regionaler Ebene gemeinsam gelöst werden können.

Wir bedanken uns recht herzlich für den engagierten „Input“. Toll, dass sich außerdem 37 Personen zur Mitarbeit in verschiedensten Bereichen bereit erklärten.

Wir sehen die Ergebnisse der Befragung als klaren Auftrag, künftig auf regionaler Ebene noch stärker zusammenzuarbeiten. Die entstandene „Hitliste“ der regionalen Anliegen leitet uns sozusagen als roter Faden in die regionale Zukunft.

Auch der erste „Treffpunkt Region“ zum Thema Nahversorgung bot spannende Einsichten. Wir laden Sie deshalb schon jetzt herzlich zu unserem nächsten Treffpunkt in unserem regionalen Walgaubad ein. Informieren Sie sich bei kompetenten Ansprechpartnern direkt vor Ort und vernetzen Sie sich mit Gleichgesinnten aus benachbarten Gemeinden!

Es grüßt Sie herzlich
der Vorstand der Regio Im Walgau



IMWALGAU

Regio Im Walgau
Wolfhaus, Bazulstraße 2
6710 Nenzing
Tel: 05525 62215-151
sekretariat@imwalgau.at
imwalgau.at